



Gegen 130 Berufe aus 60 Branchen nehmen an den Schweizer Berufsmeisterschaften teil. Foto: zVg

## Von wegen Generation «Null Bock»

Das duale Berufsbildungssystem der Schweiz ist einzigartig. Junge Berufsleute stellen dies in unterschiedlichsten Berufssparten immer wieder unter Beweis, sei es an Schweizer Meisterschaften, Europa- oder Weltmeisterschaften. In 130 Berufen – vom traditionellen Handwerk bis hin zu Hightech – stellt sich auch dieses Jahr der Berufsnachwuchs der Herausforderung und ermittelt vom 17. bis 21. September in der Halle 1.2 der Bernexpo die Schweizer Meisterin oder den Schweizer Meister.

«Ich bin überzeugt, dass wir das weltbeste Berufsbildungssystem haben. Doch wir dürfen uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen und müssen uns laufend weiterentwickeln. Die Berufswettbewerbe gehören unbedingt dazu, weil sie reale Einblicke in die Arbeitswelt ermöglichen und zur Nachahmung von Spitzenleistungen anspornen.» Mit diesen Worten begründete Ursula Renold, Direktorin des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie BBT, die Lancierung von Swiss Skills (damals SWISS-COMPETENCE) Anfang 2005.

Die Stärkung des Stellenwerts der Berufsbildung in der Öffentlichkeit mithilfe von Meisterschaften ist bis heute eines der Hauptanliegen der Stiftung. Als Drehscheibe von Kontakten und Informationen, als Kommunikationsplattform, aber auch mit umfangreichen Serviceleistungen unterstützt Swiss Skills die Berufsverbände in der Ausrichtung von Schweizer Meisterschaften wie auch Teilnehmende an internationalen Berufsmeisterschaften. Mehr als 50 Verbände und Organisationen der Arbeitswelt arbeiten heute mit Swiss Skills zusammen, organisieren Schweizer Meisterschaften und geben den Anliegen der Stiftung Gewicht.

### Was sind Berufs-Schweizer-Meisterschaften?

Mit den Schweizer Meisterschaften werden alle dem Berufsbildungsgesetz unterstellten Berufe angesprochen und damit die entsprechenden Berufsverbände als Träger der beruflichen Bildung. Über die Durchführung und Gestaltung von Schweizer Meisterschaften entscheiden die Organisationen der Arbeitswelt. Je nach Beruf finden

### Ursula Renold, ehemalige Direktorin BBT:

«Ich bin überzeugt, dass wir das weltbeste Berufsbildungssystem haben.»

im Turnus von ein bis zwei Jahren Meisterschaften statt. Das Spektrum reicht vom kleinen Anlass in den eigenen Ausbildungszentren über öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen in Unternehmen und Einkaufszentren bis hin zum mehrtägigen Mega-Event vor grossem Publikum während Berufs- und Publikumsfesten. Fast alle Wettbewerbe sind öffentlich zugänglich und somit ein wichtiger Teil der Nachwuchswerbung. Jugendliche, Eltern und das breite Publikum erhalten die Möglichkeit, mehr über die einzelnen Berufe zu erfahren. Rund 30 Partner unter den Berufsverbänden nutzen die Schweizer Meisterschaften zudem, um ihre Teilnehmenden für die alle zwei Jahre stattfindenden Berufs-Weltmeisterschaften World Skills Competitions zu selektionieren.

### Win-Win-Situation für alle Beteiligten

Viele gute Gründe sprechen für die Durchführung von Berufsmeisterschaften.

- Berufswettbewerbe leisten einen grossen Beitrag zur Nachwuchsförderung. Sie bieten das ideale Umfeld, um Jugendlichen und deren Eltern Berufsinformationen erlebnisnah zu vermitteln

und positive Berufsvorbilder zu zeigen. Mit den Meisterschaften soll die Überzeugung geweckt werden, dass Berufsbildung eine echte Alternative zu anderen Bildungsgängen ist. Die Wettbewerbe sensibilisieren die Öffentlichkeit für die Bedeutung der Berufsbildung und tragen dazu bei, das schweizerische Berufsbildungssystem und seine Angebote besser bekannt zu machen.

- Für die jungen Berufsleute bedeutet die Teilnahme an den Schweizer Meisterschaften die Gelegenheit zu demonstrieren, was ihre Leistung wirklich wert ist. Berufswettbewerbe fördern und fördern die Eigeninitiative, den Durchhaltewillen, die Kreativität und Pionierleistungen. Die Stiftung Swiss Skills fördert die Meisterschaften als Chance für eine motivierte und hochqualifizierte Generation von jungen Berufsleuten, sich zu bestätigen und sich fachlich weiterzuentwickeln.

Die Investition in Berufswettbewerbe ist also ein durchwegs lohnendes Geschäft. Denn nur mit qualifizierten und motivierten Fachkräften kann die Schweizer Wirtschaft weiterhin an der Weltspitze bleiben. (zVg)